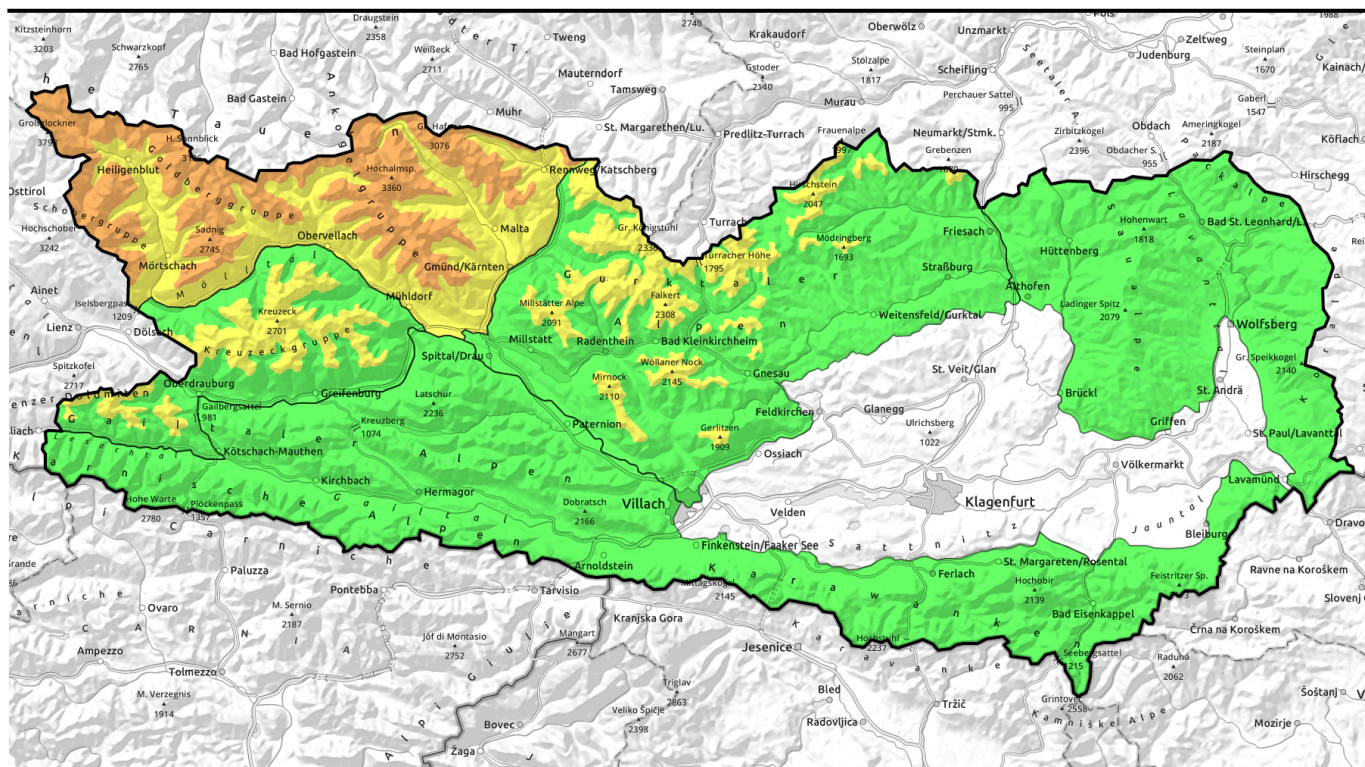


07.02.2022

Frischer Triebsschnee ist das Hauptproblem



Schobergruppe, Ankogelgruppe, Glocknergruppe



Kreuzeckgruppe, Nockberge, Lienzer Dolomiten, Gurktaler Alpen



Gailtaler Alpen West, Gailtaler Alpen Mitte, Villacher Alpe, Saualpe, Packalpe, Karawanken Ost, Koralpe, Karawanken Mitte, Karawanken West, Karnische Alpen Ost, Karnische Alpen Mitte, Karnische Alpen West



Lawinenprobleme



Neuschnee



Triebsschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen



gering



mäßig



erheblich



groß



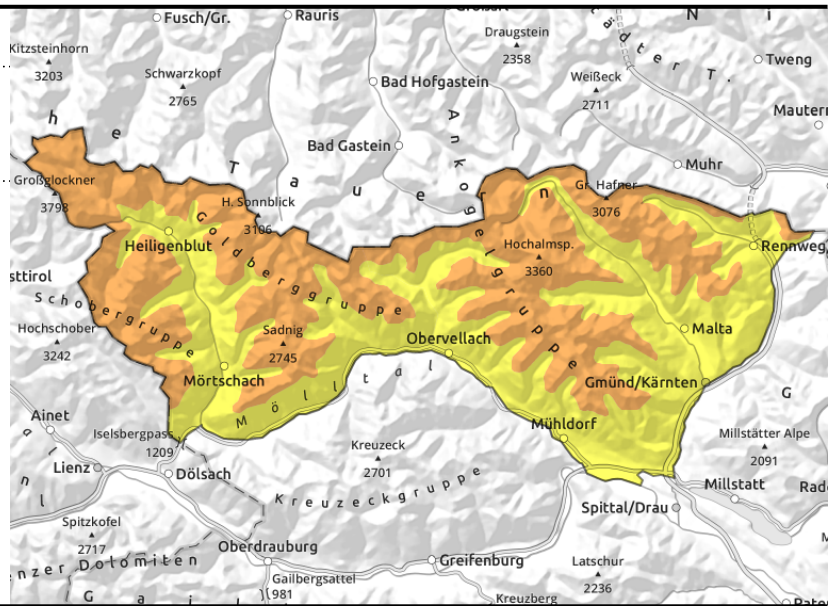
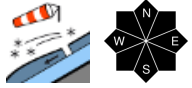
sehr groß

Exposition



07.02.2022**Schobergruppe, Ankogelgruppe, Glocknergruppe**

Waldgrenze

**Triebschnee ist das Hauptproblem**

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze **ERHEBLICH**, darunter **MÄSSIG**. Neuschnee und stürmischer Wind bilden frische Triebschneeablagerungen welche bereits durch eine geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden können und zu Lawinen mittlerer Größe führen können. Gefahrenstellen sind in den mit Triebschnee gefüllten Mulden und Rinnen zu finden. In hohen Lagen können Lawinen auch bis in die Altschneedecke durchreißen und größer werden.

Schneedeckenaufbau

Rund 20 cm bis 40 cm Neuschnee sind entlang der nördlichen Landesgrenze zu erwarten und fallen auf eine allgemein gut gesetzte Altschneedecke, welche vereinzelt aufbauend umgewandelte Schichten schwächen. Der Neuschnee wird vom starken bis stürmischen Wind verfrachtet und auf einer verharschten Altschneedecke oder lockeren, auch Graupelschicht abgelagert.

Wetter

In der Nacht auf Montag erfasst eine Kaltfront die Alpen. Die rasch durchziehende Kaltfront aus Nordwesten bringt Neuschnee und starken Wind. In den Hohen Tauern und in den Nockbergen kann es auch noch etwas länger schneien, während es im Süden nur in der Früh einige Schneeschaue gibt und dann rasch auflockert. Mit dem teils stürmischen Nordwestwind kühlt es deutlich ab. Die Temperaturen liegen in 3000 m um -17 Grad, in 2000 m um -10 Grad und in 1000 m um -2 Grad. Am Dienstag setzt sich rasch wieder Wetterbesserung durch. Im Tagesverlauf wird der anfangs teils noch stürmische Nordwestwind schwächer. Die Temperaturen beginnen wieder zu steigen.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr

Lawinenprobleme

Neuschnee

Triebschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

gering

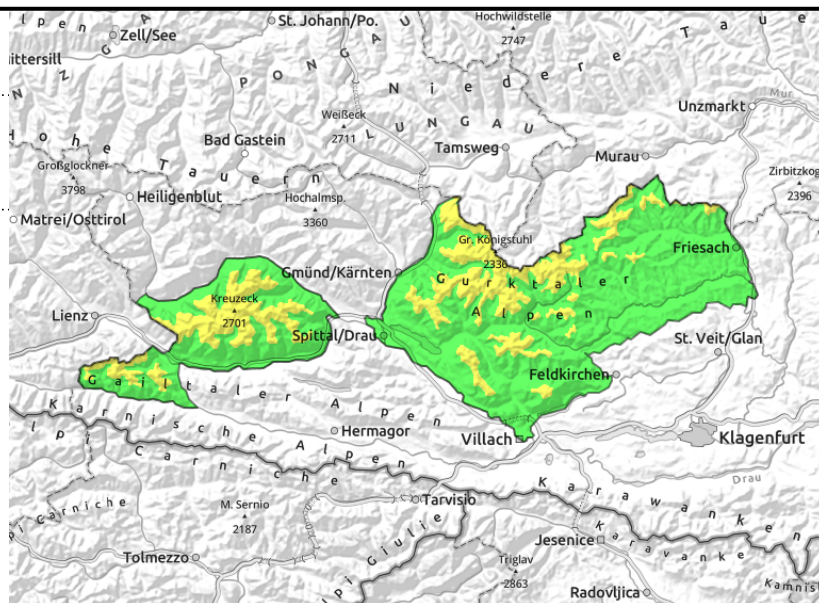
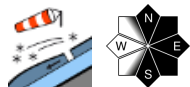
mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

07.02.2022**Kreuzeckgruppe, Nockberge, Lienzer Dolomiten, Gurktaler Alpen****Frischer Triebsschnee ist das Hauptproblem**

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Waldgrenze mit MÄSSIG beurteilt. Das Hauptproblem sind die frischen, aber meist kleinen Triebsschneeablagerungen im Ostsektor, welche insbesondere durch eine große Zusatzbelastung gestört werden können

Schneedeckenaufbau

Rund 5 bis 10 cm Neuschnee sind zu erwarten. Der starke, in exponierten Lagen auch stürmische Nordwestwind verfrachtet den Neuschnee und sorgt für kleinere Triebsschneeablagerungen welche mit der Altschneedecke noch mäßig verbunden sind.

Wetter

In der Nacht auf Montag erfasst eine Kaltfront die Alpen. Die rasch durchziehende Kaltfront aus Nordwesten bringt Neuschnee und starken Wind. In den Hohen Tauern und in den Nockbergen kann es auch noch etwas länger schneien, während es im Süden nur in der Früh einige Schneeschaue gibt und dann rasch auflockert. Mit dem teils stürmischen Nordwestwind kühlt es deutlich ab. Die Temperaturen liegen in 3000 m um -17 Grad, in 2000 m um -10 Grad und in 1000 m um -2 Grad. Am Dienstag setzt sich rasch wieder Wetterbesserung durch. Im Tagesverlauf wird der anfangs teils noch stürmische Nordwestwind schwächer. Die Temperaturen beginnen wieder zu steigen.

Tendenz

Die Triebsschneeablagerungen bleiben das Hauptproblem bei Rückgang der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme

Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

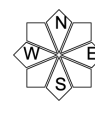
gering

mäßig

erheblich

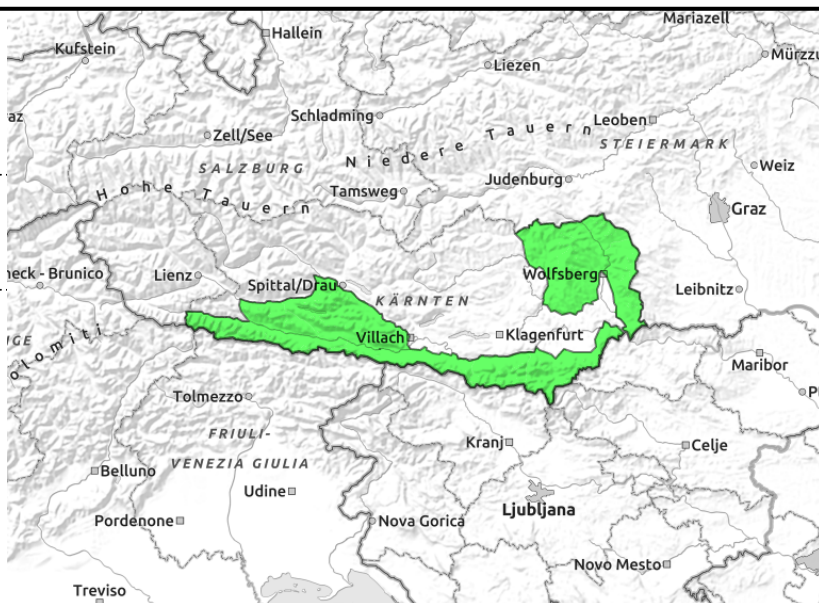
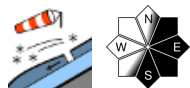
groß

sehr groß

Exposition

07.02.2022

Gailtaler Alpen West, Gailtaler Alpen Mitte, Villacher
Alpe, Saualpe, Packalpe, Karawanken Ost, Koralpe,
Karawanken Mitte, Karawanken West, Karnische
Alpen Ost, Karnische Alpen Mitte, Karnische Alpen
West



Vereinzelte frische Tribschneelinsen

Die Lawinengefahr wird mit GERING beurteilt. Sehr vereinzelte Gefahrenstellen bilden die kleinen, frischen Tribschneeablagerungen welche auf der verharschten Altschneedecke gestört werden können. Die Verschüttungsgefahr ist sehr gering, beachtet werden sollte die Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Nur sehr geringe Mengen Neuschnee werden erwartet. Diese werden vom starken Nordwestwind verfrachtet und bilden nur gering mächtige Tribschneelinsen. Die gering mächtigen Tribschneelinsen werden auf einer gering mächtigen Altschneedecke abgelagert welche bis in mittlere Lagen auch noch feucht sein kann.

Wetter

In der Nacht auf Montag erfasst eine Kaltfront die Alpen. Die rasch durchziehende Kaltfront aus Nordwesten bringt Neuschnee und starken Wind. In den Hohen Tauern und in den Nockbergen kann es auch noch etwas länger schneien, während es im Süden nur in der Früh einige Schneeschaue gibt und dann rasch auflockert. Mit dem teils stürmischen Nordwestwind kühlt es deutlich ab. Die Temperaturen liegen in 3000 m um -17 Grad, in 2000 m um -10 Grad und in 1000 m um -2 Grad. Am Dienstag setzt sich rasch wieder Wetterbesserung durch. Im Tagesverlauf wird der anfangs teils noch stürmische Nordwestwind schwächer. Die Temperaturen beginnen wieder zu steigen.

Tendenz

Es wird keine Änderung der Lawinengefahr erwartet.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

